



Achimer Windmühle

Wahrzeichen der Stadt an der Weser





Die Achimer Windmühle - einst errichtet, um Getreide zu mahlen und Mehl und Schrot herzustellen, ist die Windmühle heute als Baudenkmal und Wahrzeichen der Stadt Achim eine Attraktion. Mit 29 Meter Höhe ragt der reetgedeckte Turm empor. Vier Flügel mit jeweils elf Meter Länge haben den Mahlbetrieb ursprünglich angetrieben. Landschaftlich reizvoll auf dem Geestrücken gelegen, bietet die Mühle einen herrlichen freien Blick über die Wesermarsch.

Das Bauwerk aus dem achtzehnten Jahrhundert kann heute Geschichte und Geschichten schreiben, denn über die Jahrhunderte hinweg sind die verschiedenen Betreiber ein- und ausgegangen. Jedoch beginnt die eigentliche Geschichte bereits schon früher mit einer Vorgängermühle.

Bockwindmühle

Im Jahre 1651 reichten Achimer und Daverdener Bauern ein Gesuch beim schwedischen Gouverneur ein für die Erbauung einer Windmühle. Die Herzogtümer Bremen und Verden, sowie auch Achim gehörten zu der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg und dem Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück zum Königreich Schweden. Da durch Kriegszerstörungen viele Mühlen nicht mehr genutzt werden konnten, mussten viele Bauern das Korn zu den weit entfernten Mühlen schaffen, meistens auf dem eigenen Rücken, denn die wenigsten Einwohner besaßen zu dieser Zeit Pferd und Wagen. Trotz Einsprüchen des Adels, wurde dem Antrag der Bauern stattgegeben. Auftraggeber zum Bau der Mühle war der schwedische Gouverneur von Königsmark, der eine zu der damaligen Zeit noch übliche Bockwindmühle errichtete.

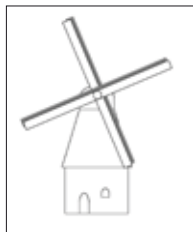
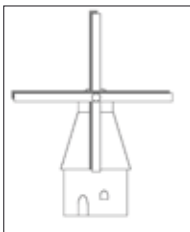
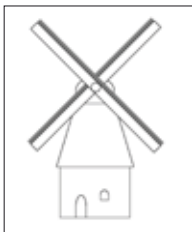
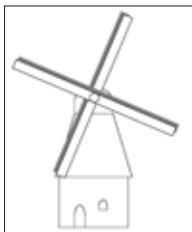
Wussten Sie, dass die Bockwindmühle Europas ältester Windmühlentyp ist? Das ganze Gebäude samt seiner Maschinen war drehbar auf einen Bock gelagert und musste in Windrichtung



gezogen werden. Dieses war bei häufig wechselnden Windrichtungen für den Müller sehr mühsam.

Bis zum Jahre 1758 wurde der Betrieb der Mühle von Pächter Johann Meyer an Bruder und Söhne weitergereicht, wobei die Mühle im Jahre 1710 für 1.600 Reichstaler in den Familienbesitz übergang. Durch Einheirat folgte 1758 dann die Ära der Familie Weidenhöfer.

Wussten Sie, dass die Stellung der Flügel als Signal- oder Mühlensprache diente? So konnte der Kunde Betriebspausen schon aus der Ferne erkennen, so dass er sich gar nicht erst zur Mühle bemühte. Auch wurden wichtige Familiereignisse, wie z.B. Tod und Geburt signalisiert. Aufgrund von regionalen Unterschieden, gibt es jedoch keine einheitliche Mühlensprache.



Freudenschere

Feierabend

Pause

Trauerschere

Galerie-Holländer-Windmühle

Im Jahre 1760 stellte Johann Henrich Weidenhöfer einen Antrag, an die Stelle der alten Bockwindmühle eine Galerie-Holländer-Windmühle zu bauen, die im Jahre 1761 mit zwei Mahlwerken fertiggestellt wurde. Vermutlich stammten die Ziegelsteine für die Mühle aus einer Ziegelei unterhalb der Mühle, die der Müller angelegt hatte. Die Geschichte der heutigen Achimer Windmühle begann.

Wussten Sie, dass Holländerwindmühlen ihren Ursprung in den Niederlanden zu Beginn des 16. Jahrhunderts hatten? Kennzeichnend ist



eine wesentlich höhere Bauhöhe auf einem soliden Fundament. Nur die obere Kappe (Turmhaube) ist drehbar. Mit größeren Flügelkreuzen konnte eine wesentlich höhere Leistung erwirtschaftet werden. Damit die Flügel erreicht und bedient werden konnten, wurde eine Art Balkon, die Galerie, um die Mühle angebracht. Daher rührt der Name Galerieholländer.

Bis 1874, also mehr als 100 Jahre, betrieben Johann Henrich Weidenhöfer und seine Nachfahren die Achimer Windmühle eigenständig. Ab 1884 setzte der jeweilige Eigentümer zum größten Teil verschiedene Pächter ein.

Wussten Sie, dass generell zwischen Erbmüller und Pachtmüller unterschieden wurde? Ein Erbmüller war Eigentümer einer Mahlmühle. Diese Müller sollen sehr wohlhabend gewesen sein. Die Mühlen wurden vom Vater auf den Sohn vererbt, so konnte eine Familie auch über mehrere Jahrhunderte hinweg Eigentümer einer Mühle sein.

Ein Pachtmüller betrieb nur als Pächter eine Mühle. Die Verträge zur Pacht galten nur für wenige Jahre. Entweder wurden nach Ablauf neue Verträge geschlossen, oder es wurde ein neuer Müller als Pächter eingesetzt, der einen höheren Pachtzins bot. Geringes Vermögen war daher auch eine der Ursachen, warum ein Pachtmüller Schwierigkeiten hatte, selbst Eigentümer einer Mühle zu werden.

Innerhalb der Ära der Familie Weidenhöfer wurde 1788 das Müllerhaus errichtet und im Jahre 1868 die Achimer Dampfmühle neben der Windmühle erbaut.

Wussten Sie, dass die erste Dampfmühle in Deutschland um 1820 gebaut wurde. Im Gegensatz zu den Windmühlen waren Dampfmühlen nicht wetterabhängig. Ihr Betrieb konnte bei



Bedarf abgerufen werden. Jedoch stand die Antriebsenergie, also der Brennstoff für den Dampfkessel, nicht wie die Windenergie kostenlos zur Verfügung, sondern musste eingekauft werden.

Im Jahre 1869 wurde die Gewerbefreiheit im Königreich Hannover eingeführt. Das bedeutete, dass der Mühlenzwang entfiel und die Bauern sich ihre bevorzugte Mühle zum Kornmahlen eigenständig aussuchen konnten. Die Konkurrenz und somit auch die technische Entwicklung wurden belebt.



Wussten Sie, dass seit 1158 per Gesetzeserlass einem jeden Grundherren das alleinige Recht zugesichert wurde, eine Mühle zu bauen und zu betreiben? Durch diesen Mühlenzwang wurden die Einwohner eines Gebietes verpflichtet, ihr Getreide ausschließlich bei einer Mühle mahlen zu lassen.

Damit wurden dem Müller gleichbleibende Einkünfte gesichert und ein Wettbewerb zwischen den Mühlen verhindert. Die Mühlenpächter hatten jedoch nicht viel davon, da die Pachtzahlungen an den jeweiligen Eigentümer sehr hoch waren.

Zweimal wurde die Achimer Windmühle in Kriegshandlungen involviert bzw. missbraucht: An Karfreitag 1813 fand ein Gefecht zwischen russischen und französischen Soldaten statt und in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges wurde die Mühle als Aussichtspunkt der deutschen Wehrmacht genutzt, um Bewegungen der Alliierten auf der westlichen Westseite zu beobachten.

Die Mühlenflügel waren bis 1910




mit Segeltüchern bespannt, die durch modern verstellbare Jalousien ersetzt wurden. 1912 verschwand der Steert an der Mühle, mit dem die Turmhaube von Hand in den Wind gedreht werden musste, und die Windmühle erhielt eine Windrose, die dieses automatisch erledigte. Später wurde ein Elektromotor nachgerüstet. 1947 drehte ein Wirbelsturm zwei Flügel ab, trotzdem ging der Mühlenbetrieb weiter. Im Jahre 1954 erhielt die Mühle im Flugzeugbau entwickelte Aluminiumflügel.



1965 fiel auch die Achimer Windmühle dem allgemeinen Mühlensterben zum Opfer und der Mühlenbetrieb wurde mit dem letzten Pächter Johann Meyer eingestellt.

Wussten Sie, dass es eine ganze Reihe von Ursachen für das Mühlensterben gab? Ein Grund war die starke Konkurrenz durch die Dampfkraft und die sich daraus entwickelte effizienter und rationeller arbeitende Industrie, so dass die Mühlen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnten. Zwar gab es für die Windmühlen während und nach dem zweiten Weltkrieg aufgrund von mangelndem Treibstoff doch noch einmal eine kurze Blütezeit, aber die ländlichen Mühlen verloren mehr und mehr ihre Kundschaft: Mehl wurde für die einzelnen Haushalte nicht mehr benötigt, denn man stellte Brot nicht mehr eigenständig her. Und schließlich wurde auch das Futterschrot überflüssig, da man Schwein und Ziege zur Selbstversorgung nicht mehr zum Mästen im eigenen Stall hielt.



Im März 1969 kaufte die Stadt Achim die Windmühle samt Grundstück von den Weidenhöfers und noch im gleichen Jahr wurde der „Verein zur Erhaltung der Achimer Windmühle e.V.“ gegründet. Seit dem hegt und pflegt der Verein die Mühle sehr liebevoll, um sie für die Nachwelt noch lange zu erhalten.

Heute ist das Baudenkmal der Öffentlichkeit durch Veranstaltungen und Besichtigungen zugänglich. Achims Gästeführer erklärt allen interessierten Besuchern den Weg vom Korn zum Mehl, erläutert die Getreidearten sowie die Nutzung von Handschrotmühle und Walzenstuhl, zeigt den schönen Ausblick von der Galerie und gibt die eine oder andere Müller-Anekdote zum Besten.

Im 3. Stockwerk der Achimer Windmühle stellt der Heimatverein Achim e.V. rund 100 Jahre altes Zimmermannswerkzeug aus. Besichtigungen im Rahmen von Mühlenführungen sind möglich.

Informationen und Buchung einer Mühlenführung:

Tourist-Information Achim

Mittelweser-Touristik GmbH

Obernstraße 38, 28832 Achim

Tel.: (04202) 2949

Fax: (04202) 910516

info@achim-tourismus.de, www.achim.de.

An jedem Pfingstmontag im Rahmen des „Deutschen Mühltages“ veranstaltet der Verein zur Erhaltung der Achimer Windmühle e.V. bei der Achimer Windmühle ein Jazzkonzert und bietet Mühlenführungen an.





Informationen:

Verein zur Erhaltung der Achimer Windmühle e.V.
c/o Stadt Achim
Oberstraße 38
28832 Achim
Tel. (04202) 9160-0, Fax: (04202) 9160-299
buergerbuero@achim.de, www.achim.de

Wussten Sie, dass ein Müller auf der einen Seite aufgrund seiner stetigen Beobachtungen des Wetters als Wetterprophet galt?

Auf der anderen Seite wurde er von der Bevölkerung nicht sehr geachtet, denn Windmühle und Wohnung lagen üblicherweise außerhalb eines Dorfes und einer Dorfgemeinschaft und er musste immer dann arbeiten, wenn der Wind wehte, und das konnte zu allen Tag- und Nachtzeiten sein.

Außerdem bekam man als Kunde für einen gelieferten Sack Getreide eine kleinere Menge Mehl zurück, und man war sich nicht sicher, ob der Müller nur den ihm zustehenden Teil an Mehl zurückbehielt oder ob er sich bereicherte.



Weitere sehenswerte Windmühlen, in denen auch standesamtliche Trauungen möglich sind:

Windmühle „Jan Wind“

mit heimatkundlichem Museum in Etelsen
(Mühlenhof 5, 27299 Etelsen)

Windmühle in Blender

(In der Marsch, 27337 Blender)

Windmühle in Emtinghausen

(Syker Straße, 27321 Emtinghausen)

Achimer Windmühle
Mühlenstraße 53
28832 Achim



Geodaten © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA
www.openstreetmap.org, www.creativecommons.org
Eigene Bearbeitung



Die Achimer Windmühle liegt an der Niedersächsischen Mühlenstraße.

www.niedersaechsische-muehlenstrasse.de

Herausgeber:

Mittelweser-Touristik GmbH

Tourist-Information Achim

Obernstraße 38, 28832 Achim

Tel.: (04202) 29 49

Fax: (04202) 91 05 16

info@achim-tourismus.de

www.achim.de

Quellen:

Rudolf Huber, Verein zur Erhaltung der Achimer Windmühle e.V.

Buch „Die Windmühlen im Gohgericht Achim“ von Rainer Pöttker, Herausgegeben vom Heimatverein Achim e.V. (1996)

Internet: www.wikipedia.de, Stichwörter „Windmühle“, „Müller“, „Mühlenzwang“, „Dampfmühle“ (Stand 2.2.2011) und www.deutsche-muehlen.de (Stand 24.3.2011)

Alle Angaben in dieser Broschüre ohne Gewähr.

Fotos: Archiv der Mittelweser-Touristik GmbH (Stand: 5/2017)



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich/wir meinen/unseren Beitritt in den „Verein zur Erhaltung der Achimer Windmühle“.

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Datum und Unterschrift

Ich/Wir werde(n) einen jährlichen Beitrag entrichten von _____ Euro. Der Beitrag dient für unser gemeinsames Ziel zur Erhaltung der Achimer Windmühle. Ab 100,00 Euro erhalten Sie automatisch eine steuerwirksame Spendenbescheinigung.





Achimer Rathaus
Bürgerbüro
Obernstraße 38
28832 Achim